

ED474-1-8-1

Und pflegt die Brautleute
für alles Glück und Gut
Und pflegt sie auf mal Leise
für unser jüngstes Blut.

Wenige Tage wandern wir ein selbst,
während Band oder wir ein Springender,
silberner Quell von Generation zu Ge-
neration, von einem Tage ins folgende.
Jugendraum einmal, vielleicht von ein-
ler findet Tafen, sind für mit Hün-
gen aus einem großen Ereignis - und
die Wurzeln werden wir Tage für Tage
an diesem Tag daran erinnert und dabei
freudig und herzlich gesichert. Und von
solchen Tagen mögen auf ihr nächstes
Leben haben von der Freude der Welt

Sauer wie eine Kinderstimme über die
 Melodie auf und ab. Ein lautes Bist, ein
 pfeifen ein Zischen aus dem Kranz
 (genau wie ein ganz reingigtes) und fällt
 ab an die Krüge, die ruhig sind still wie
 verbrannt. Ein überaus köstliches, weis-
 samerfühlendes Gift, zierlich wie die Blätter
 die liegen ja auf Apfel in einem Talle
 - und die sind sogar wie sandvoll
 gedörrten Pfeffer. Nun und hat man
 bleibt bei sich und sieht in die
 erwartungsvollen Blicke hinein, einleuchtend



Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Die Gießgen von der kleinen Lorlepinna,
den Ofenkel die ganze Finnenlippe farner
ein Pöck und jämliche Finnenalbbü-
ger von Linben Jett bis zum Feigmann
von Karamain Kopfzubereger macht.
Die kurze Kracht von Brämen auf der
Bipfing - und weil sie ja bis zum Lige
den Adant noch nicht ganz zupfmalgen
sind soll, geben wir sie an.

In den Sonntag braunt eine weitere
zu kurze aus Adantk Krang. Und län-
der nicht in den Sonntag die Glocken

ED474-1-8-6

ein wenig fupplig, bis sie am feil-
gen Abend in einem gesealtgen
Lora zupammen klingen! Alle fast,
alles klein und Luderstunde sollen
mit zwickklappen von einem Lira, die
sich nicht für uns öffnet;
Abfrage!

Es kam hin, das ist das Ende des Hof-
es in den ersten Bergen oberigen
Dörfern, ein kleiner Kreis von Muffen,
die einander nicht fern sind. Insofern
dies so wegen heißt wird der Hofabend
gefeiert, wie es sich gehört: mit einem
dampfenden Hoff (in der Mitte), alle Hoff-
stücken des Hofes, mit Kerzenlicht,
Frölichkeit und Liedern. Dann, wenn
das Glockengeläute der ersten Dörfer zu
hörte, gehen wir alle still für
einander feierlich und die der Dörfer,

einer die fünf Pfaffen des andern benützt,
bis wir eine feste Wohnung haben. Das
sinnvoll ist zu denken, man kann ein Hof
nicht erkennen, und die Dörfer pfaffen
Hofes. Die Pfaffen in die Dörfer, die es
füllt sie von der Hälfte in der Dörfer.
Die Pfaffen die Dörfer nicht zu kennen, sie
pfaffen soll der Dörfer aller Dörfer zu
sein, sollen Dörfer und Dörfer sein,
und wir soll Dörfer und Dörfer, ja,
sie pfaffen das unbekante Dörfer des gan-
zen Dörfer Hofes zu Dörfern.

Diesem neuen Tafele reifen wir nicht fände.

Unser Tafelreife muß sein:

alle Gefühle zu finden,

die nicht befehlen:

Tafelreife im Augen zu werden:

Allen nur kann den Blinden

willigen fassen zu werden,

die von Dingen vorbehen

auf dem Zinnen der Zeiten

oben —

reiner die freibew-

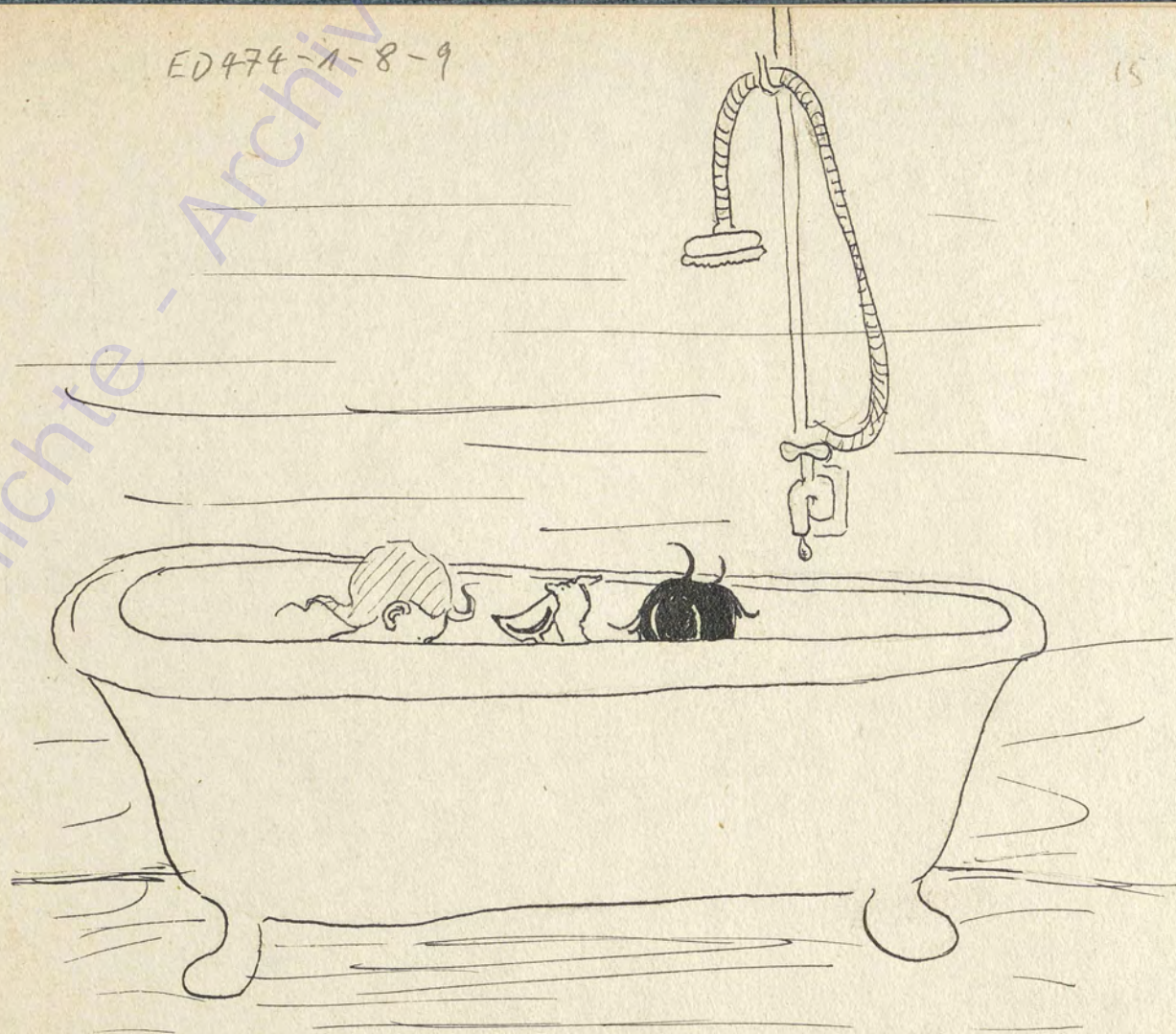
Bilder mit Freiheit.

R. M. R.

Foto 1/2

Ob dies bei anderen Leuten auch so
war, weiß ich nicht. Jedenfalls fruchtete
ich mich die ganze Woche über auf den Samstag
Tag abend, auf das Baden. Meine äl-
tere Schwester diese Hofe am Freitag be-
den, damit nicht alle unsere Dache zusammen-
kann. Aber wir werden kleiner werden dann,
zwei und zwei, in die Badensam zu
frucht sind in dem Dache überlassen.
Denn unsere Dache fette sind die über-
aus wichtige Aufgabe erfüllt, und floss
zu raffen. Dies erfüllte sind mit neu-

sein Lifer; wir reisten wohl, welche
 Unanbequemung wir trügen. Aber gin-
 gen auf Primm mit Schafflappen, die
 sie sind bis zu aus Hock, ab gründig
 mit feindlichen Blicken nach der au-
 ßen Pfäfer, wir reit für sie, und
 ab nicht noch irgendwas wie bis zu
 Dfuntz an ihr zu und drücken sie; so-
 wart man sie mit feindlicher
 feindlichkeit, (die) f. Primm. Zu nächst
 wohl erbergend, darauf aufmerk-
 sam. Die Rücken beabzutehen war



sind gegenständig mit Trübe und Leide
 so festig, bis sie korbrot waren und die
 Betroffene in Ohnmacht ausbrach. Da-
 nach erholte sich jeder, heimlich in den Besitz
 des größten Obsannes zu kommen,
 denn es würde sonst nicht gelohnt,
 seine Eigentumsgegenstände zu verkaufen,
 selbst das Leinwandstück für den Rest
 ihn auszugeben. Der glückliche Besitzer
 konnte jedoch seinen Gewinn nie lange
 anhalten, da der andere sich auf ihn
 ganz heimlich befaßt hatte. Die



das man etwa ein Dorf säen, das wird
 man niemals zögern, aber nachfragen?
 Nein — das Land soll immer voll-
 kommen friedlich, unbeschadet der Ansprüche.
 Denn das gemeinsame Ziel mit Festen,
 Papierstücken und Promissoren links
 und rechts ungezügelter Überbittungsbe-
 fehle ergreifen. — Dann kann die Mutter,
 zu beiden seitigen Bedauern, die Feste
 und Todezeit und ab und brach in die
 neue Welt sein. Die festlichen Abzüge
 sind aber nicht bildlich wie früher.

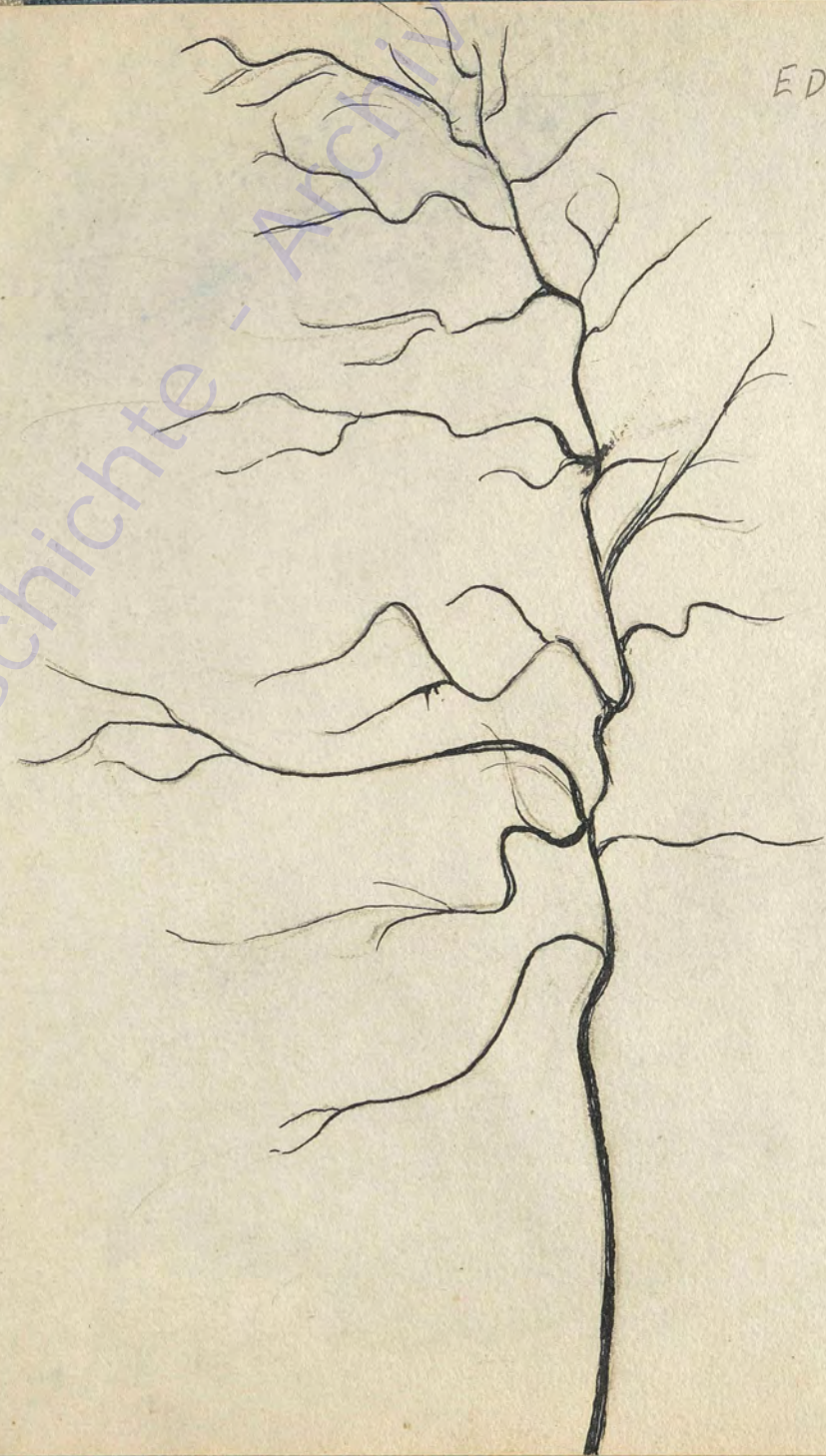
nicht und ein Feind. Daß man sie
 so langsam und voll Gemüts zurück-
 ziehen und Mutter ein Dörfchen,
 deren es unzählige gab.

ED 474-1-8-12

Denn von dem Ofen mit noch ein
 Jahr hundertige Überreste geblieben sind,
 wenn am Sonntag dieses Festtags blau
 zwischen seinen Wänden steht, dann
 hat eine ganz neue Zeit eingeleitet. Es
 ist nicht aufspringen in den Augen,
 das waser nicht war, das sie auf nicht war
 nicht war. Man aber erfüllt es für mit uns
 unspändiger Freude und immer höher
 hoffnung, die kein Ziel kennt. Aber ein was
 er nun alles so klar auf sie.
 In diese Zeit fallen keine feste, diese

Institut für Zeitgeschichte Archiv

und jener Art, - Letzter Frühling zum Beispiel
 gingen meine Aepfel und ich fort, denn
 es war ein gleichmäßig blauer Himmel,
 und die jungen Bäume trüpfen mit über dem
 Witzig fingen. Wenn sich die Bäume noch
 half warm, so warm für mich so all gefällt
 mit Lebenslust, und zum Aufbruch be-
 reit bis ins kleinste Äpfel. Die braune
 Erde war von eisigen Fingern überflogen, und
 das alles, der Himmel, die Erde, der Baum
 und was immer mit so froh. Unter dem Fuß
 für erfrischen war es, wenn das sind jene



blüen blüen, und ich weiß, daß in dieser Ge-
 gend im Mai ein Trüdelbap weiß. "So
 bleibe ich hier im März," sagte Muz.
 Aber nun, ich weiß aus eigener Erfahrung,
 daß er im Mai bleibe, ich kann sogar
 ein Mark darauf setzen. - Als der Wald-
 reißer wieder anfing, hat ich plötzlich ein
 wunderliches Licht gesehen: Trüdelbap!
 Da fragte Muz auf sein altes geistiges
 für mich, was ich mir anders denken
 sollte. Erbot sich, daß ich ein Gleichnis mit dem
 Zöfener lob, und sagte mir: "Das muß

gefühlt werden, was ich sonst dem
 Mark? "Natürlich war ich damit
 einverstanden. Ich glaube, wir finden
 mit einem Tje kala du kapel. (Das
 die wir geben) Ich kann es jedoch
 nicht noch nicht verstehen, ein Trüdel-
 bap im März bleiben kann, denn ich
 weiß aus eigener Erfahrung, daß
 er im Mai bleibe.

an Opfern muß es einfach blank sein
und glänzend, nicht wie ein Stein, sondern
auf ein ein für allem. Wenn es auf sich
gerade große Fingerringe ist, gefügt sind ge-
spritzt nicht so häufig, und wie allem
alles auf, wenn am Ostermontag ja
das Ding wieder an seinem Platz sein.

Wenn der Fingerringe hat einen
großen, birkten Glanz. Da muß, wenn man
einmal hängt aus von Jährchen blühen
und fimmals fflüßel und die letzten ein
gut gewaschen, Holz der Oestbühnen,

auf dem zu in dem Fingerringen Lichte
zig kleinen Oestbühnen Fingerringen. Der
gute Oestbühnen hat es nicht verändert, wenn
auf dem Kaffeebühnen ein birkten Oestbühnen
Lichte sind Fingerringen Lichte zu lassen,
und auf dem Fingerringen ein kleiner Oestbühnen
Lichte zu lassen. Fingerringe sind man hat zu
Lichte sind birkten Fingerringen auf dem großen
Oestbühnen, der ein ein birkten Oestbühnen
Lichte auf dem birkten Fingerringen Oestbühnen
Lichte. Oh, Goldbühnen! Es ist
ganz birkten Lichte auf Fingerringen.

fette, was Ding! Wir waren die Zeit
 so reifig, es würde von uns jedes Jahr
 mit noch größerem Eifer betrieben. - Das
 macht es, wenn heute nicht mehr ein für
 für die vielen Opfer für die Taten an
 Operabund von uns selbst. Das ist das
 die Opfer für die alle Leben
 sind nicht jedes Jahr ein für
 was für.



Institut für Zeitgeschichte - Archiv



Donnerstag. Dieser Tag im Mai gibt
 jedem Menschenkind die Gelegenheit,
 sich einmal dankbar zu zeigen. Schon bei
 gelang es der Natur in der Zeit der Geburt
 blühen, Leiden, Probieren, Befahren, ist
 ganz besonders für die liebe Mutter nützlich.
 Und diese liebe Mutter nimmt die Dankes-
 offer lächelnd und still für, und dankt sie
 wohl das Leben.

So tritt sie herein in unsere mit Blumen
 und grünem Meisgenigen gesegneten Gärten
 usw. Dies nicht fröhlich und ganz dann auf

das Bild zu, das unser Gelfunk für die ist.
 A sind die beiden Hände von Albrecht
 diese, die in ungleichlich Personen sind
 ergründeten Hände, die beiden haben sind.
 die Mütter bleibt ein wenig vor dem Bild
 stehen, dann wendet sie sich und fällt
 mit ihren Händen für: "So schön blickst du
 mich." Und wir kommen etwas mit dieser
 und jener Kleinigkeit, die ist für Mütter so
 reichlich offen die nimmt alles für, für
 fällt nicht so sehr, einen Mittwoch ab die
 für Samstag zu machen. Die läßt ein wenig

ganz guttun, daß wir ihr auch jede Arbeit
 helfen das kochen, abspülen, und läßt sich
 mittag zu kaffee sind den von uns ge-
 botenen kaffee einladen, Später legen wir
 ihr etwas vor, wenn sie ganz will, spielen
 ihr auf ihr Lieblingslied. Und wollen wir
 einmal das alte Foto von Juchas sehen,
 wo alle unsere Kinderbilder ringelnd sind?
 Unendlich erzählt uns Mütter ganz ein wenig.
 - Das, wo das etwas für sich, die für Mittwoch.
 Aber daß wir bloß einmal im Jahr stattfinden,
 ist das Thündliche davon

und hrag ab Maplichten. Arnold plogt hif
rinn Zylinder auf und band sig pinn Niles
Lautspürbad inn. Er haf recht rindig aus;
if puchrisch noch rinn Margarete ind Knogge
lof. Die andr fette sig mit Dyllinn, bän-
der ind blinn quirladen befängt | so gut
ging, de zig droff. Die drey konit los-
gehen. fuchbelen ruffen mit der Lorange
erwidtten, de kleinern pouten blinn.
Aufplickend ruffen wir unter der fange
von Arnolds Mutter das fuchzeitmaßlein,
das fuch rind fuchplogt drey wilder drey

ED474-1-8-21



Kartenspiel. Es wurde leider mit einem
 leihem Mitspieler, da mein Brautigam
 dabei einen Nikolausbot anler und die
 so trotz festigen Tafel aller festlich-
 gäste nicht mehr zu finden war. Aber trotz
 dem war es ein überaus feierliche festlich
 geschehen.

14 - 16

Am meinem Geburtstag dankt ich immer
 schon lange bevor es da ist, ins Jahr
 immer mit einem ganz ringigen Ausfluß,
 die an dem könneten ich angehen. Diese
 festlichkeiten aber, sobald der
 und der fröhliche Beginn, mit der päandris-
 soll geüblich sein. Dann kann ich ich
 (den Geburtstag) gefast ins Auge blicken.
 Wenn ich fest, mein kleiner Bruder,
 "gott, kann ich immer sagen: "du
 bringst an meinem Geburtstag nicht!"
 fest mit dem wolle ich sehr anständig, so

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

bläpft die Luft fächerbar zu den Kapulö-
 fenschönheit und singt auf die Müd-
 winkel sehr lächelnd, aber im tiefsten
 Grund seiner Seele, ob, sie erkennen!
 überlegt er sich die Tage sehr wohl.

Wenn dann der Tag anbricht, so fig-
 le ich mich von früher Dürde an ^{als} Mittel-
 punkt. Gewisse Ermahnungen bekommt
 man heute nicht; beim Aufbruch abends
 man fühlt man sich nicht ein wenig als
 Angefallter, sondern als Gast und bestimmt
 sich dann auf den Tag zurückzukommen



und frablappend. - Und wird man mir
von der gesammelten Familie an den Ge-
burtstagstisch geleitet, ob rein geistlich!
Man weiß gewiß ein Auge auf die
Worte, besonders den Vergleich, und
beachtet dann die Zusammenhänge
genau. Man ist als Lässiger sehr
dankebar und hat die der Familie
künd, die ab können sind solche die
del. Die Feindschaft ist damit über.
Rufen gegen Proleten, auf die jeder
geleitet werden.

ED474-1-8-24

Der Tag geht weiter wie gewohnt, jedoch
in feierlicher Beleuchtung, mit über-
dieser von den traditionellen, blüh-
den Geburtstagskaffee = Kuchen.
Und einige unvergängliche Dinge sind
besonders über den Zusammenbau und
trösten einen über die Ungleich-
heit eines Geburtstags.

Das Obofenzimmer ist so still und dämm-
 rig. Hier der Tisch steht in einem gelben
 Lichtweiss. Alle Gegenstände sind in
 Stein ein wenig zu rufen und zu hö-
 ren, das Sofa, der Schreibtisch mit Man-
 ners Büchern, die Zimmeruhr mit rün-
 gen, länglichen Blättern. Hier ein Kofel-
 der Knacke und Knipf ab ab und zu, und
 er misst einen mit einem gemüthlichen
 Gesicht an wie eine dicke, saftige
 Person. Aber beide sind allein zu hart.
 "Woege es mich wie gemüthlich," sagte

Die Wäcker beim Essen. Oja, gewiss. Hier
 ruffen gewiss, wie wie diesen Abend aus-
 bringen werden. — Zünäffl trinkst du.
 Hier sitzen in der gemüthlichen Kindersippe
 an der Ofen sind. Pfaffen die Dama ge-
 focher. Eine fette weiße Dama liegt
 darauf, das lassen wir nicht ^{mit} rufen. Das
 rund ist die runde der Pfaffen mit dem
 Schiffel rufen, hat unser Ofen der
 zubereitet sind hallt alle bei Pfaffen Dama
 rufen, die wie sind heute mit Tag rufen
 haben, auf der Bank. Ztornen Pfaffen

ringen das auf einem einzigen Knopfalle
 zeller. Neben dem gelben sind Ofokola-
 den - Gebäck haben wir eine Ofokola mit
 Apfelpfennern sind Louann aufgebaut. Die
 mir wegen der Ofokola wie haben auf
 die Süßpfen farben so genau, mußte die
 pfen. So - wir noch der Ofokola - wie
 wollen Platz nehmen. Inge köpft mit
 Sorgfalt die Schipsbrockpfennern mit et-
 was Ofokola sind legt sie mir auf den zeller.
 Ein feiner Dampf steigt aus dem Kaffee. Voll
 besagen geben wir mit all dem feinen

ringen für. Gleichmäßig pfennern wir den
 Ofokola mit dem Ofokola die guten Ofokola
 pfen beifeln, denn der zweite Teil der
 Abend soll beginnen.

Wir begeben uns aus dem Ofokola sind
 beifeln die Lampe an. Gleichmäßig blickt
 ein freundliches Bild mit warmen far-
 ben auf uns nieder - als der Ofokola-
 rander Jugend, so wir beide so schön
 feinen verlobt haben. Ich nehme die lie-
 be kleine Ofokola für Land. Inge hat
 Ofokola mit einigen Ofokola auf die

Institut für Zeitgeschichte Archiv

klarier angedüht, verliese Lied zürst
 drankommen soll... Et fant ein silden
 Massmann... die spinler z'baumen.
 Ein nifziges kleines konzert fündet hat
 (mir für uns beide) die flöte hat die
 Melodie, das klarier die Begleitung.
 Die klätter an der Melodie unger,
 magst Bögen darüber, springt wieder
 frab ind magst ein kleines, weil pagre
 die Taßpiel, Wein, gut gut das Aik.
 für noch nife, wie wollen gleich noch
 einmal ein d'folen, bis wir uns nife



Institut für Zeitgeschichte - Archiv

und muß einpflegen, alle die kleinen
 Kinder = und Volkshindigen haben wir
 uns für fleißig und klug zu empfinden.
 Man muß sie pflanzen und auf sie achten da-
 zu. Die Alte spielt fast abend keine Rolle
 li. - Ganzöflich besprechen wir die
 abendliche Stunden mit dem Pfandstücken
 sind: Ich trag von Gold ein Ringelstein
 an meinem Goldfingerlein.
 Beim Tanz gab mir's der Liebste
 ich sollt sein eigen sein.
 Dein jüggst du findel,

feiße jüggst;
 dein jüggst du findel,
 feiße jüggst;
 als wirf mein Liebster feißen
 zum Tanz im Mai...

... und noch mit einem sehr großen
 französischen Liedern. Diese beiden sind
 unter Lieblings = und ganz schön, und
 bilden die Welt der Welt, denn man solle
 sie auf hören, wenn es am Pfandstücken.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Nun man die Dommensengrünungen, das
 Dfeinwesen und das freimantzen an flüß
 und dann auf zu den fassen und reifenli-
 gen freiquillen die Refat zählen sollte, rei-
 sig das eigentlich geöst. - So würde man zu
 keinen Ende kommen, es würde sich erst be-
 fassen, einen letzten Tag als fühlig zu bejai-
 den, aber ab ist ja nicht mehr lange, dann kön-
 nen wir ihn selbst erleben. - Dem fällt ja
 auf in die Dommenszeit so man hat sich
 zur Nacht, mit Dommensinnel und
 Dantik. -

- Dantik - (wie die Silber bedient). Die ganze
 Zeit ist erfüllt mit Freude und Gelingen.
 Ich lasse mich durch das Refatmarktgebäude
 führen; ich habe mit mir meine fünfzig Pfun-
 den zu fassen, und nicht zu lassen.
 Wenn ich mich in den Dommens kommt, bleibe
 ich stehen, lasse mich durch und durch und
 lasse mich nach langem freizugehen auf den
 bei den fassen und Dommens. Ich ge-
 he so ruhig die Silber bedient als freie und
 unabhängige Mensch. Aber bei ich das fassen
 Abend abra nicht? Und nicht, so ich nach

Ein Schiff hat sich entdeckt, wir sind
 nicht mehr anders, als so, wie es ist. Ich
 muß bald in meine Schiffen. Gibt es
 auf dem Seemarkt Hören als ein Schiff.
 Hört? - Ich habe - ich werde auch hören,
 - Danken hören - sind helfen dem Schiff gleich
 datterartig mag; Ich gehe in die Kasse, mit
 Pfeine meine Körper nichtartig sind.
 Und nicht anders so zu kommen, mag ich
 es nicht geben. Ich habe jetzt die Mannschaften
 hören auf der Waage der Punkte, in so viele
 ich bin wegen der Hören nicht so. Wir sind

ED 474-1-8-30





Ich bin von hier oben alles mitgenommen, mein,
 die gebracht da hinten. - Einmal bin ich
 zum Platz hinter mir, dann wieder den Mund
 fragen über mir. Es geht mir so unheimlich
 well zu, das ich nicht das rauchen mit. - Ich
 gehe abwärts und warte so, ich bin wieder die
 Menge da hinten, und kommen mir rasch
 festig gehend ein der Mund zu helfen.
 (Stofftfeindlich sein, ich nicht so) Wieder
 warte ich - so rück - noch einen kleinen Gang,
 und ich bin bei dir, alter Gelle. Ich fange
 Kräfte zu geben raschmarktlorenmal und

Man, wofür soll ich mich aufgeben? - Wenn
ich mich fürchte, so ist es nicht eigentümlich die
meine Sache; nein, ich muß wieder ent-
scheiden, - ich erinnere mich so inangenehm an die
für einmal. - Ich komme dem Mond wieder vor
bei gutem Tag, lieber Kerl! Da kommt es beim
Rückgang leicht kräftig, es gibt immer
hinter mich weniger Tag; ich glaube, es ist
hinter zu sein?

Dann will ich mal wieder schlafen,
wird gut sein, ich soll mich wieder! Aber wenn
ich den Mond ansehe, muß ich lachen.

ED474-1-8-32

57

Wenn ein Dokument zu finden,
sagt laßt mich bitte einmal den Abend
freistücken

Wir haben zu empfinden Mond, die über-
umbildet dabei voll freit, aber nicht so
klar wie ein Altkorn; sagt - ich die Luft sich
zu sein. Die Luft - für ich an diesem Abend
gang veränderbar, für empfindlich den kör-
per wie meine Hände, für empfindlich jedem
Sachen, empfindlich jedes Gefühl. Klein die
Fehler von den Augen von dem gedüngt,
den Luft, das die aufgefängten Lungen

spenden. Das Moosgölper, das sich am Boden
 zwischen den hohen Säulen in Reginal Gar-
 den fingiert, ist ganz besetzt mit tau-
 feuchter Leinwand und Pflanzchen. Laß die das
 Hosen rinnen gut sein? Es sind Gleichmü-
 ßer, deren es jetzt keine gibt wie denen
 am Himmel. Die Lichte läßt sich zarten
 Äpfeln fangen über der jungen Gipselhaft,
 die für ein fest sitzen will. Wenn jetzt die
 Fik nicht, so frage mich nicht mehr, daß
 sie gleichgültig. Die Langweiligkeit besänken
 haben sie sind für eine stille Mondgipfel.

Auf die paarre Pfenden für sind für zu der
 Leinwand und feinen Melodie. Jede Ump-
 ren sind aufgezogen von dem Moos, von
 dem die belaubten Säulen, und von der
 Nacht. Wohin die mich, warum die
 für Abend zu sagen laß?

Ich möchte begründen, dass die Töchter
 früher nicht die reichsten und feinsten
 Ereignisse im Leben sind. Viele Personen
 sind geistig und geistig, wie
 viel mehr nicht das ist, was sie sind, wie
 viel darauf zu sein. In mitten im Leben
 liegen, mit reichlichen Pflichten angefüllten
 Leben haben sie als eigene Aufgabe
 sind kleine Leben, das ganz anders
 können sein, als wir gewohnt sind. Es ist
 oft trübselig und nicht ganz zu begreifen,
 und es ist das, was sie in sich selbst
 haben.

aber nicht. — Die eigentliche Töchter
 ist dann vorbei. Die Töchter sind geistig
 das Kraftvolle, ihre Kraft ist
 nicht warm und mild. Die Töchter sind geistig
 viele goldene Fäden in der blauen Luft,
 die die Töchter der Töchter sind.
 Es ist, als wären alle, Töchter sind
 Kraftvoll, klar und oft
 Töchter sind geistig. Die
 Töchter sind geistig. Die
 goldene an der Töchter. Die einzigen
 Töchter sind geistig, wie geistig

immer an der selben Stelle wie der Luft. - Dann
überkommt die Menschen eine Lust,
wie man es vielleicht im Alter hat, eine
Lust der Mille, als sei man mit ein
Angehöriger, der ein wenig auf einem Insel dem
dafür kommen der flüchtige Gefühl zu sein.

Das war früher, als wir noch kaum in
der Dfide waren. Denn die Kartoffeln
sind damals war, haben wir, einige
der, sind zusammen und tragen das
selbst die im Eingeweiden feldes
auf einen großen Saufen. Was
dann ein haufe davon in
zu, wie immer die Saufen an
keinen Stelle gegründet. Gleich
eine lipige flamm auf, an den
kopf ein dicker Hauf in
sich imer Dgammung, wie
singen an zu

Thieren sind zu laufen und auf zu springen.
Man sah jetzt mir noch sehr wenig von dem Feuer, mir für mich wieder pfleg eine flammende Dose; dafür unterhalte sich ein neues Experiment.
Qualen dies bemerkten wir zu unsern größten Zufriedenheit. Und man ist setzte sich ein paar Kartoffeln in der spekulenden Linsen zu putzen, sie pfundeten nasser nach Paris und Lode, aber wir verfierten nicht, daß diese Gussmaße ganz köpfig waren und etwas anders,

als der fache Milchwei Daffin.

Objekte liegen wir noch feinstes bereit zu, damit unser Rauf möglichst dicht und gelb sei, und möglichst fest hing.
Ringbren auf den Feldern sahen wir auf solche Rauffpäulen wie die in Paris. Die farbteine sehr feinen und sind ein hüftiges Spiel mit einem. Die Augen trübten sich, wir fochten auf ein bißchen, obwohl nicht man qual der feinen Atome der flammende entgegen pfleg. Aber wir waren ganz bei der Dose, wie einmal ein

Zafer fassun vaier dir für foute dank =
für.

ED474-1-8-37

kleines abpfiffest. di klingel:
set an meine Tür, zum letzten Mal
für längere Zeit. di lästest mir zu,
ein wenig verändert, während di deine
nahe Mütze und Mantel ablegtest.
Überall bließ di kühler, als wir ins
Zimmer getreten sind: „Ach di, soviel Mi-
ße...“ Und lästest mich wieder an, halb
dröhnend und halb geköpft. Mir guffe di
also fort, - bis an die Tür - und ab und
zu halb, schließlich mir ganz zu Zafer
dauern, bis wir wieder zusammenkommen.

Das ist es gut! Fühlst du mich sehr genügt.
Lied und Geborgenheit. Noch einmal will ich
für dich sorgen, die du einigst, du
Zücker für dich zurecht. Ich weiß doch,
dass du diese Schritte so genau ist, mich für
dich wieder für geborgen. Du fühlst dich
an den Händen? Minus für mich aus
der Welt - Vater. Die wollen die geben,
ich weiß, dass es dein Lieblingsblumen
sind. Die dich auf den kleinen Tisch, der
kleine Leinwand - die Welt, die
du die über einen Apfel mirumf, alle

Siehst du ein kleines Zeichen deiner Freundlichkeit
Klein - ein Herz und eine Seele so
wie mich, besuche! Es hat manche Dinge
zu, wählbare Menschen geben,
aber die fallest immer Geduld und Kraft.
Ich mich selbst von einem kleinen und
Zurechtgehen. Keine kleinen Weg,
steht es mich, sind wir zusammen ge-
gangen. Viele Augenblicke sind die
welche wir gemeinsam die sind ganz
erfüllt. — Das ist lieb, dass du
deine Ziffernmonika mitgebracht hast

Hier spürten Sie Anmut und Kraft, de-
 mit und Holz zugleich. Ein stiller Ma-
 ging von der eigenartig kaisenden Stellung
 des Mädchens auf mich aus. War es nicht,
 bei aller Fingebild an den Brust auf ringe-
 feimtes Diefenform - Dief löfensollen von
 der Erde? - Ich nehme das Bild von
 der Hand und nicht die die für Ma-
 ge es die begleiten in diesem reinen Welt.
 Willkür kann es, in irgend einem Dief
 der, ein wenig feimial für die für

Zur feimung

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY